

Auf der Suche nach Wahrheit 4

(LH) Wir hatten, uns auf die Suche nach Wahrheit und Wirklichkeit begebend, zuerst die Kriterien und Methoden diskutiert, die dabei sinnvollerweise zu benutzen sind.

Sodann hatten wir uns - eingedenk Tesla - in Teil 2 und 3 der Schwingung zugewandt und waren bereits auf wichtige Erkenntnisse gestoßen.

Heute setzen wir unsere Betrachtungen zu den grobstofflichen Grundlagen unseres Seins fort.

Luckyhans, 20. April 2019

Wir hatten im vorigen Abschnitt kurz die Dinge angesprochen, die verlässlich bekannt und wahr sein können, aber auch jene Bereiche abgegrenzt, zu denen **alle** Aussagen rein theoretischer Art sein **müssen**.

Und da gehört naturgemäß alles dazu, was sich oberhalb von 11 km abspielt...

Eine besondere Rolle dabei kommt der Raumfahrt und speziell den **Mondlandungen** zu, denn hier zeigt sich in vielerlei Hinsicht sehr deutlich, was von heutiger Wissenschaft und Politik zu halten ist.

Wie gesagt: alles nachfolgende ist rein spekulativ, jeder kann das also für sich als wahr annehmen oder nicht - eine **Allgemeingültigkeit, eine tatsächliche Wahrheit** kann nicht dargestellt werden...

Aber:

Wir werden uns nachfolgend weder mit den offensichtlichen Fälschungen der allen bekannten Fotos und Filmaufnahmen befassen, die - laut sowjetisch-russischer offizieller Lesart „nur in Ergänzung zu den wahren Ereignissen“ (vorher? zeitgleich? oder wie?) - in Stan Kubriks Studios entstanden sind.

Auch die wehenden Fahnen auf dem atmosphärelosen Mond und das protzige Auto, wo doch jedes auf den Mond transportierte Gramm Gewicht (!) Millionen gekostet haben soll, wird uns nicht interessieren. Auch nicht die sog. tödlichen Strahlungsgürtel (Van-Allen-Belts), weil die auch noch keiner direkt erforscht hat.

Wir werden uns rein mit den technischen Voraussetzungen befassen, die für oder gegen die als offensichtliche Historie geltenden Ereignisse („das haben ja alle im Fernsehen gesehen“, wie auch am 11. September 2001) sprechen.

Und zwar sind **alle** nachfolgenden Informationen dazu - wie oben gesagt - **fraglich...**

Zuerst erinnern wir uns daran, daß es in den 1950er Jahren einen „Wettbewerb“ um die „Eroberung des Kosmos“ („Space Race“) gegeben hatte, wo die VSA und die UdSSR versuchten, jeweils die Überlegenheit ihres Systems darzustellen.

Wobei allerdings festzuhalten ist, daß die „Festlegung“, wo die Atmosphäre endet und wo der Kosmos nun wirklich beginnt, rein willkürlich ist: bei 100 km Höhe. „Selbstverständlich“ gibt es (angeblich, laut SW) keinen abrupten Übergang, keine Grenze der Atmosphäre, sondern sie wird langsam immer „dünner“...

Wer sich allerdings den Aufbau der Atmosphäre (sogar in der Quickie-Pädica) genauer anschaut, der wird „Bauklötzer staunen“: bitte in mehreren „offiziellen“ Quellen selbst ansehen, und vor allem auch die Temperatur-Skala beachten... ;)

Zurück zu den offiziell berichteten Ereignissen.

Die Sowjetunion hatte sowohl am 4. Oktober 1957 den ersten Erdtrabanten („Sputnik-1“) gestartet (und damit den Amis bewiesen, daß sie in der Lage sind, Atombomben damals noch ungehindert per Rakete bis in die VSA zu bringen), als auch am 12. April 1961 den ersten (suborbitalen?) Raumflug eines Menschen (Jurij Gagarin) bekannt gegeben.

Auch wenn es erhebliche Zweifel daran gibt, daß dies wirklich der erste Sowjet-Mensch im Kosmos war - in beiden Richtungen: zum einen gibt es die Story, daß italienische Funkamateure angeblich schon 1959 russische Hilferufe aus dem Orbit aufgefangen haben sollen, zum anderen gibt es Hinweise darauf, daß die ersten Flüge, die tatsächlich nicht nur suborbital (wie mit „Wostok“ und „Gemini“) waren, erst mit den „Sojus“-Raketen ab 1967 erfolgt sind - aber dazu ein andermal.

Die VSA hatten also einen deutlichen „Nachhole-Bedarf“ im Kosmos-Prestige-Bereich - was war dazu besser geeignet als eine publikumswirksame Mondlandung?

Während die UdSSR ungerührt **ihr eigenes Mond-Programm** weiterführte, wo noch 1959 die erste Mondumrundung geglückt sein soll, sogar mit einem Foto der „Rückseite“, und 1966 die erste Mondlandung einer Sonde (Luna-9) erfolgt sein soll, und wo 1968 ein Raumschiff sieben Tage lang zum Mond geflogen sein soll, diesen umrundet und wieder zur Erde zurückgekehrt sein soll.

Ebenso soll im September 1970 (*also schon nach* der Ami-Mond-Show) eine automatische Sonde (Luna-16) auf dem Mond gelandet, ca. 300 g Bodenprobe aufgenommen und wieder zur Erde zurückgekehrt sein.

Ab 17. November 1970 soll der erste „echte“ Mondrover (Lunochod-1) auf dem Mond herumgefahren sein, und ab 16. Januar 1973 der zweite (Lunochod-2).

Dagegen hatten die Amis bis 1968 **nicht einen einzigen** Mondflug durchgeführt. Auch sonst gab es nur die kleinen Gemini-Kapseln für suborbitale Flüge (kurzzeitige „Hüpfer“), weil stärkere Trägerraketen fehlten.

Woher da die riesige „Saturn-5“-Rakete plötzlich kam und wie diese nach einer ganzen Reihe von Mißerfolgen (bis einschließlich 4. April 1968) plötzlich von Dezember 1968 bis Mai 1973 ganze 11x (10 Mond-Missionen und „Skylab“) hintereinander so tadellos funktionierte, darf ruhig hinterfragt werden - auch warum diese danach so sang- und klanglos in der Versenkung verschwand.

Denn wenn schon damals für die „Saturn“ angeblich eigene "amerikanische" Raketentriebwerke mit 790 t Schub zur Verfügung standen: warum kauft dann **bis heute** die VSA in Rußland regelmäßig die RD-180-Triebwerke mit 390 t Schub? Und kriegt trotz vieler vollmundiger Versprechungen auf „Import-Ablösung“ es seit 12 Jahren nicht hin, ein eigenes ähnlich leistungsfähiges Triebwerk zu entwickeln und in Serie zu bauen? Trotz vorhandener "Muster"?

Es darf auch daran erinnert werden, daß die „Apollo-1“-Besatzung (Virgil Grissom, Edward White, Rodger Chaffee) am 27. Januar 1967 bei einer Erprobung im Kennedy-Space-Center verbrannte, angeblich weil die Amis in ihren Kapseln nicht Luft, sondern den hochexplosiven reinen Sauerstoff atmeten, allerdings mit verringertem Druck - dieses ganze Thematik ist ebenfalls zu beachten, deren Beleuchtung würde aber hier zu weit führen.

Weitere Astronauten (insgesamt 15) sind unter teilweise mysteriösen Umständen ums Leben gekommen...

Jedenfalls soll der erste echte Raumflug der Amis am 22. Oktober 1968 („Apollo-7“) erfolgt sein, wobei die Astronauten - nach angeblich mehreren Tagen Flug - 56 Minuten nach der Wasserung schon wieder frisch und munter an Bord des Flugzeugträgers stiegen.



Während sowjetische Kosmonauten nach der Landung (und auch internationale ISS-Besatzungen bis heute) stets erstmal eine ganze Zeit lang in einem recht erschöpften Zustand sind.

(*wer die Atmosphäre aufmerksam studiert hat, der kann sich denken, daß der Durchflug durch die weit über Tausend Grad heiße Thermo“sphäre“ eine ziemliche Belastung ist*)
Waren die Ami-Astronauten also damals im „Weltraum“ oder nicht?

Es ist also sowohl für die Trägerrakete als auch überhaupt für die Flüge zum Mond festzustellen, daß die Amis ihre „Erfolgsserie“ **ohne jegliche vorherige erfolgreiche unbemannte Tests** durchgeführt haben wollen.

Und **alle vorherigen Tests der Trägerrakete waren erfolglos gewesen**.

Und es gab keinen einzigen automatischen Flug in Richtung Mond, mit anschließender Rückkehr, d.h. es gab **keinerlei Erfahrungswerte** über die Verhältnisse im Schwerfeld der Erde in größeren Entfernung, wie auch was das Schwerfeld des Mondes angeht.

Wie will man aber irgendwo landen, wenn man nicht weiß, wie dort die tatsächlichen Verhältnisse sind? Und auch wieder von dort starten...

Alles das „klappte“ aber völlig fehlerlos bei allen 10 Mondmissionen, von Anfang bis Ende, sogar beim „Havarieflug“ von Apollo-13!

Und selbiges war danach ganze 50 Jahre lang – bis heute - nicht mehr wiederholbar...

Der gesamte Vorgang – einschließlich des „Unglücksfluges“ mit seinem hollischuttreifen Happy-end – entsprach eher **einer großartigen mehrteiligen TV-Show** als einer wissenschaftlich-technischen Höchstleistung.

Wer erinnert sich noch an die Aufnahmen von den Experimenten, welche die Astronauten auf dem Mond durchgeführt haben?

Oder was sie da noch alles getrieben haben?

Bitte mal selbst die Duröhre durchsuchen...

Wer hat mal die Gesamtaufenthaltsdauer aller „Mondmissionen“ zusammengezählt und mit den danach veröffentlichten Versuchs-Ergebnissen verglichen?

Denn die gigantischen Kosten – angeblich 40 Milliarden damaliger FED-Dollars - mußten ja irgendwie auch gerechtfertigt werden, oder?

Wo sind – wenigstens heute, nach 50 Jahren endlich veröffentlicht – die massenhaften Berichte über die seriöse wissenschaftliche Erforschung des Erdtrabanten?

Wo sind die vielen Kilogramm Mondgestein, die angeblich mitgebracht worden waren?

Ich denke, wir können nun langsam von den vielen Fragen zu einigen Antworten kommen. Denn das an die UdSSR übergebene Mondgestein der Apollo-Missionen hat sich – im Vergleich mit dem echten Mondgestein von Luna-16 – als falsch herausgestellt.

Und alle im Weltnetz verfügbaren Fotos von den Mondmissionen sind von erstaunlich schlechter Qualität, wobei die erstklassige „[Hasselblad](#)“-Kamera gewiß hervorragende Bilder geschossen hat – und weisen bei nachträglicher Photoshop-Bearbeitung (Schärfe, Kontrast usw.) so unsäglich eindeutige Spuren von Studioaufnahmen auf, daß klar wird, warum da mit so geringer Auflösung gescannt wurde.

Wobei die Original-Fotos längst aus den Nasa-Archiven „verschwunden“ wurden - genau wie die Dutzenden Kilogramm Bodenproben „Mondgestein“...

Auch die Frage, warum sowjetische Fachleute nicht die vorher groß angekündigten Starts mit Kameras aufgenommen und analysiert haben, läßt sich leicht beantworten, denn trotz vielfältiger Störmanöver der VSA-Küstenwache (warum eigentlich, wenn doch alle Parameter vorher offengelegt worden waren? warum sollte die keiner überprüfen dürfen?) ist es einigen Schiffen gelungen, solche Aufnahmen im März, Mai und Juli 1969 zu machen.

Und es stellte sich heraus, daß der Endpunkt der gestarteten Raketen keinesfalls der Mond war, sondern ein Gebiet südlich der Azoren im Atlantik.

Denn nach den offiziellen Angaben mußte die Rakete zum Zeitpunkt des Abwurfs der ersten Stufe eine Geschwindigkeit gegenüber der Umgebungsluft von 2,4 km/s erreicht haben.

Der sowjetische Fachmann S.G. Pokrowski stellte jedoch anhand der offiziellen Nasa-Filmaufnahmen vom Start mit Hilfe von unterschiedlichen Berechnungen (nach dem Mach-Konus, nach Zurückbleiben des Rauches, nach seitlichem Ausstoß von Explosionsprodukten bei der Abtrennung) fest, daß die tatsächliche Geschwindigkeit zu diesem Zeitpunkt deutlich geringer war, und auch die Höhe nicht den Nasa-Angaben entsprach. Somit konnte die Rakete nur im Atlantik landen...

Und damit kommen wir zum letzten Sargnagel in der Apollo-Affäre.

Denn im September 1970 lief der Eisbrecher „Southwind“ der VSA-Küstenwache im sowjetischen Eismeerhafen Murmansk ein. Der verblüfften Besatzung wurde ein komplett leeres „Apollo“-Kommandomodul mit der Nummer BP-1227 übergeben und an Bord gehievt, das vom sowjetischen Schiff „Apatit“ im Atlantik - angeblich zufällig - aufgefischt worden war.



Selbstverständlich war das **kein** zufällig aufgefischtes Teil, sondern eine zielgerichtet erbeutete Trophäe: der gegenständliche Beweis dafür, wo die am 11. April 1970 abends um 19 Uhr GMT gestartete Mission „Apollo-13“ hingelangt war.

Hilfreich bei dieser Aktion war ein Sturm in der Biskaya, aber auch das offizielle sowjetische Flottenmanöver „Ozean“ ab 14. April im Nordatlantik, wodurch das Modul bis nach Murmansk gelangen konnte.

Es erwies sich - nach Analyse der sowjetischen Fachleute vom ZKBM - als eine leere Hülle aus dickem verzinktem Blech, ohne Korrosionsspuren, ohne Wärmeschutz-Isolation. Die grauen Spuren und der geschwärzte Boden wiesen darauf hin, daß das Modul aus der Stratosphäre herabgefallen war.

Ob der Rücktritt des damaligen Nasa-Direktors Thomas Paine am 15. September, also eine Woche nach Übergabe der Kapsel, damit zu tun hatte?
Wer weiß...

Hier die beiden Mond-Raketen der Nasa und der UdSSR:



Mit der N1 sind jedenfalls (angeblich) mehrere erfolgreiche automatische Flüge zum Mond gestartet worden - siehe das vorhin geschilderte Mondprogramm der UdSSR.

Und jedenfalls ist es nun nicht mehr nur VT, daß die „Saturn-5“ sehr wahrscheinlich eine „Saturn-1B“ in einer größeren Hülle war...



Hier Herr von Braun mit der angeblichen "Saturn-5"-Superrakete am Startplatz.

Übrigens war SS-Sturmbannführer und "PG" (Parteigenosse) seit 1937 Wernher von Braun, wie auch sein Kollege Walter Dornberger sowie deren „Paperclip“-Kameraden, nicht die einzigen deutschen Fachleute, die am „Space Race“ teilnahmen.

Und genauso wie sie die Arbeiten von Robert Goddard nutzten, war es auch auf der anderen Seite.



Hier zum Vergleich die sowjetische N-1 auf ihrem Startplatz.

Schon in der Nacht zum 23. Oktober 1946 wurde Helmut Gettrup zusammen mit 150 anderen Fachleuten und deren Familien in einen Eisenbahnzug "verladen" und nach Rußland befördert. Sie arbeiteten dort jahrelang eng mit dem sowjetischen Raketenkonstrukteur Sergej Pawlowitsch Koroljow zusammen.

Diese Fachleute kehrten dann angeblich zwischen Dezember 1951 und November 1953 in die DDR zurück...

Aber das sind schon Details, die eher weniger wichtig sind.

Ja ja, ich höre es bereits: die dringliche Frage des aufmerksamen Lesers, warum denn damals die Sowjets und die Nachfolger bei "Roskosmos", und zwar alle offiziellen Vertreter des Landes (auch ein Herr Putin) bis heute, das böse Spiel der Amis in der Mondaffäre mitmachen.

Und bis heute an der ISS-Fernseh-Show der Amis teilnehmen...

Das werden wir jetzt anschauen.

(Fortsetzung folgt)